



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

09.05.1939 (Nr. 126)

Preis: 7 mal wöchentlich
Monatsbezug 2.20 einjähr. 22.00
Vertriebspreis monatlich 2.20
Einzelheft 15 Pf. (einschl. 15 Pf. Post-
gebühren) zuzügl. 42 Pf. Be-
triebsgebühren (einschl. 15 Pf. Post-
gebühren) Hamburg 17272.
Eine Verbindung der Zeitung
redaktioneller Anhang auf
Antragstellung des Bezugspreises.
Verlag: Dr. C. Bauerlag Ver-
lags-Gesellschaft, Bremen, Caren 6-8.
Telefon: 541 21, Nacht u. Sonntags
541 15. Spree: 10 Pf. Post-
gebühren. Postamt: 102-103.
Postamt: 102-103.

Bremer Zeitung



der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verbindungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Abgabe - Stundenpreis:
Die 22-um-Zeile im Einzelheft
13 Pf., die 78-um-Zeile im Einzel-
heft 15 Pf., Ermäßigte Grundpreise
für kleine Familienkreise u. a.)
sowie sonstige Bedingungen Preis-
liste 7 (Nachschaffungs O.) für An-
zeigen durch den Fernsprecher keine
Grenze. Annahmestellen: 16 Uhr.
Verkaufsstellen: Dr. Caren 6-8.
Dr. Caren 6-8.
Fernsprecher Nr. 541 21. Nachruf
und Sonntags: Fernsprecher
Nr. 541 15. Sprechstunde
Nr. 86. Fernsprecher Nr. 541 21.
Dr. Caren 6-8. Willemsdam Nr. 2.

Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen

Nr. 126 / 9. Jahrgang

Dienstag, 9. Mai 1939

Einzelpreis 15 Pf.

Spanien kehrt Gen in Rücken

Aus der Liga ausgetreten

Die Quittung für die Behandlung, die Burgos erdulden mußte

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 9. Mai

Aus Burgos wird gemeldet: Der spanische Außenminister Jordana richtet an den Generalsekretär der Genfer Liga ein Telegramm, in dem er im Namen der spanischen Regierung mitteilt, daß Spanien hiermit seinen Austritt aus dem Bund bekanntgibt.

Politische Kreise bezeichnen diesen Austritt als eine Selbst-

verständliche und erklären, daß der Schritt nur deshalb nicht früher erfolgte, weil die Liga Burgos bisher nicht anerkannte. Hiermit überläßt Spanien die Quittung für die Behandlung, die es erdulden mußte. Bei dieser Gelegenheit wird gleichzeitig daran erinnert, daß auch diejenigen Mächte, mit denen Spanien durch den Antikominternpakt verbunden ist, der Genfer Liga nicht angehören.

Unterredung mit von Ribbentrop

„Weder Lügen noch Hehe können die Solidarität unter beiden Nationen beeinträchtigen!“ — „Gegen jeden Angriff gewappnet!“

Mailand, 9. Mai

Während seines Aufenthaltes in der Villa d'Este am Comer See empfangt Reichsaussenminister v. Ribbentrop am Tage nach der Mitteilung des Scheitlachs über den deutsch-italienischen politischen und militärischen Pakt den Mailänder Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros. Der Reichsaussenminister äußerte sich in der Unterredung mit großer Begeisterung über die begünstigte Aufnahme, die ihm in Mailand als dem Abgesandten des Führers bereitet worden ist.

„Der Ciano“, so sagte er, „hatte mir von jenen faszinierenden Meinungen einiger französischer Zeitungen über eine angeblich gegnerische Einstellung der Mailänder Bevölkerung zu der deutsch-italienischen Freundschaft Mitteilung gemacht. Als ich dann durch Mailand fuhr und mit eigenen Augen sah, wie mich die ganze Bevölkerung als den Vertreter Deutschlands jubelnd empfing und voll allen Seiten die bewundernden Bewundrungen auf den Führer und den Duce mit entgegenfing, empfand ich, wie traurig und erschütternd es ist, daß unerbittliche Hehe immer wieder versuchen, die Völker mit Lügen zu vergiften. Diese Lügen sind bedauerlich, aber wir stehen daraus die Erkenntnis, ganz besonders ist mir die Bestätigung aufgefallen, die mir die Mailänder Arbeiterklasse entgegengebracht hat.“

In Begleitung des Grafen Ciano und auch allein kam ich auf meinen Fahrten in der Stadt durch ausgesprochene Begeisterung. Überall drängten sich die Menschen an den Fenstern und auf den Balkonen und brachten in ihren Rufeln mit jubelnder Begeisterung ihre Sympathie für den Führer und für die Achse Berlin-Rom zum Ausdruck. Die Bestätigung dieser Begeisterungen war mir ein Beweis dafür, wie tief das Gefühl der Freundschaft, der Zusammengehörigkeit und der Schicksalsverbundenheit unter beiden Völkern im italienischen Volk verwurzelt ist. Es ist das Werk

des Duce, die Gefühle der Freundschaft, die unter beiden Völkern und ihre Führer verbinden, tief in die Herzen aller Italiener eingegraben zu haben.

Ich habe einen Einblick bekommen in die Schaffensarbeit der Bevölkerung von Mailand, das ist ein blühendes, modernes Zentrum Norditaliens erlebte. Es war mir eine besondere Freude, die Bekanntheit eines so großen Jährling, Persönlichkeit gemacht zu haben. Einen unauflösbaren Eindruck aber hat die große Kundgebung vor dem Mailänder Rathaus in mir hinterlassen, hier drückte sich die hochherzige Volkstümlichkeit des Duce und des Grafen Ciano in immer neuen Formen aus. Ich erlebte, wie die Mailänder Jugendlichen und mit ihnen die ganze Mailänder Bevölkerung ihrer Begeisterung für die Achse und für die Politik der Achse Ausdruck gab. Am frühesten hat mich aber das Jubiläumstreffen mit der Garde der alten Kämpfer des faschistischen Regimes in dem großen Saal des Palazzo Marino bewegt. Als mich diese Männer jubelnd umzingelten, konnte ich in ihren Augen dieselbe Leidenschaft erkennen, wie wir es bei den Männern unserer alten Garde immer wieder finden. Das waren die alten Kämpfer Mussolinis. Das sind die Männer, die Geist und mit ihnen die Seele der Nation an die Achse gebunden haben. Sie sind die Männer, die hier in Mailand getragen von tiefem Glauben an die beiden Völker und von der Liebe und Kampfbereitschaft für Volk und Vaterland. Die Begegnung mit Mussolinis alten Kämpfern hier in der Geburtsstadt meines Mailänder Aufenthaltes.

„Ich bin überzeugt, so führt Reichsaussenminister von Ribbentrop fort, daß Italien und Deutschland jetzt

demokratischen degenerierten Regimen keinen besseren Anhalt erziehen konnten als durch den Empfang, den Mailand und Como dem Grafen Ciano und mit ihm dem Vertreter Deutschlands bereitet haben.“

„Ich glaube, daß unsere Völker mit Ruhe an die Zukunft blicken können. Der Bündnispakt, den Graf Ciano und ich in Auftrag des Duce und des Führers vereinbart haben, ist nur der logische Schlußpunkt für einen Jährling, der seit Jahren bereits Wirklichkeit ist. Er bedeutet eigentlich nichts Neues. Aber für jene verächtlichen Überreste des Feindes und die immer wieder auftretenden Heher haben wir nun auch äußerlich einen Schlußpunkt gesetzt, um endgültig der Welt klarzumachen, welcher Art unsere Beziehungen sind und wie die Solidarität unter beiden Nationen beeinträchtigen können.“

Der Reichsaussenminister sprach dann von der historischen Größe unserer Zeit und sagte: Es hat schon mehrmals in der Geschichte Epochen gegeben, in denen zwei geniale Männer gleichzeitig gelebt haben. Weltensieger aber waren sie Widerstreiter. Am ersten Male in der Geschichte finden wir jetzt zwei geniale Männer, die die Geschichte ihrer Völker gemeinsam bestimmen. Das ist ein unergründliches Glück für unsere beiden Nationen. Die demokratische Welt mag zur Kenntnis nehmen, daß die Freundschaft zwischen Mussolini und Hitler unzerstörbar ist und daß ihre beiden Völker in dem gleichen Geistesgeiste geschlossen hinter ihnen stehen. Die Demokraten mögen auch zur Kenntnis nehmen, daß diese zwei Männer und ihre beiden Völker den Frieden wollen, daß sie aber eben bereit sind, diesen Frieden und ihre Unabhängigkeit gemeinsam zu verteidigen.

Deutschland und Italien sind gegen jeden Angriff gewappnet und sind unbeflegbar.

Roms scharfes Schwert

Abessinien, Spanien, Albanien sind die drei Statoren der italienischen Wehrmacht, die gesetzt haben, daß das Heer unseres Achsenpartners ebenso wie unser eigenes über ein Höchstmaß an Kampfkraft, nationalem Geist und schnelle Einsatzbereitschaft verfügt. Wenige Monate erst hat sich der entscheidende Kampf der italienischen Wehrmacht, die Weltöffentlichkeit angeordnet hat, Italiens Wehrmacht hatte bereits in besonderem Maße in den Nachkriegsjahren wieder Gelegenheit, Kriegserfahrungen zu sammeln. War der wesentliche Teil der ersten Probe auf die Stärke und Kampfkraft dieses Heeres, so bewiesen die Leistungen der italienischen Truppenteile auf dem spanischen Kriegsschauplatz, daß der italienische Soldat sich nicht nur in „Kolonialkriegen“ behaupten und Erfolge zu holen verstand, aber schließlich über die militärische Seite der Befehlsführung Abessinien betrachtet und den hervorragenden Anteil der italienischen Luftwaffe und Marine an diesem Erfolg in Rechnung stellt, der erst dann Italiens Wehrmacht in allen ihren Teilen erst durchgebildet ist und schnell und hart auszuweichen vermag.

Die Schlagkraft der italienischen Armee hat während des Abessinienkrieges, der heute in seinen Einzelheiten sich wieder entfaltet, in allen Widerständen und Schwierigkeiten der landständigen Bevölkerung ununterbrochen langen Strapazen zum Trotz einen Erfolg erzielt, der sich aufbauend auf der sorgfältigen Vorbereitung dieses Feldzuges und gleichzeitig der ausgezeichneten Zusammenarbeit der drei Wehrmachtsteile. Hier ist der Weltöffentlichkeit zum ersten Male die militärische Kampfkraft des faschistischen Italiens vor Augen geführt worden, hier trat der neue Typ des faschistischen Soldaten den Mann nach Adolfo Abete an und ertränkte sich durch unermessliche Beharrlichkeit von Kilometern von der Heimat entfernt, den Sieg.

Italiens Heer hatte zu jenem Zeitpunkt bereits ein Maß der Reife erreicht, das in der vergangenen Zeit immer weiter vertieft und ausgebaut ist, so daß heute Italiens Wehrmacht und die deutsche Armee als die bestausgerüsteten und weitgehend motorisierten Heere der Welt gelten dürfen. Zu Lande, zu Wasser und in der Luft sind alle Frontlinien unserer Zeit voll und ständig besetzt worden, so daß gerade die letzte Afrika Italiens in Albanien als eine von Heer, Luftwaffe und Marine gemeinsam durchgeführte Unternehmung das hohe Maß dieser vollständigen Vervollkommenung einbringt, sich nur Augen blickt.

Die vor kurzem vollzogene neue italienische Reorganisation hat eine weitere Verhärtung der Kampfkraft der italienischen Armee mit sich gebracht. Ausgehend von der Erfahrung des abessinischen Feldzuges und des spanischen Bürgerkrieges hat Mussolini diese Reorganisation des Heeres veranlaßt, bei der vor allem die Infanterieeinheiten von drei auf zwei Regimenter und die Artmeerkorps von zwei auf drei Divisionen umgestellt wurden sind. Diese Aufgabe und die Ausstattung dieser neuen „ausgewählten“ Divisionen mit schweren Angriffswaffen in höchstem Maße ist die Offensivkraft und den Angriffsschwung der Truppe weiter zu vergrößern. Die Offensivkraft des italienischen Heeres ist nach dieser Umstellung dadurch gekennzeichnet, daß auf je 100 Mann 20 bis 25 bis hundert schwere Maschinengewehre, 20 bis 30 Minen und Granatwerfer sowie Geschütze enthalten. Die Gesamtstärke, die dieser Umstellung geführt haben, sind in ähnlichen Verhältnissen gegenüber höher italienischer Militärwissenschaften und Divisionen in den vergangenen Jahren bereits ausgeführt worden. Ausgehend von der Weltkriegserfahrung und der Erfahrung, eine Entlastung der Fronten in einem künftigen Kriege zu verhindern, war es notwendig, die

Unterzeichnung des Paktes Anfang Juni

Besuch Cianos in Berlin — Grundzüge des deutsch-italienischen Bündnisses — „Block der 150 Millionen“

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Dr. v. L. Rom, 9. Mai

Nach Mitteilungen der italienischen Presse wird die Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnisvertrages vermutlich Anfang Juni in Berlin stattfinden. Zu diesem Zweck wird sich der italienische Außenminister Graf Ciano in die Reichshauptstadt begeben. Die Ausarbeitung des Bündnisvertrages in allen konkreten Teilen wird unermüdetlich beginnen.

Außenminister Graf Ciano traf von Mailand kommend am Montagmorgen wieder in Rom ein, um sich zur Vorbereitung zum Duce zu begeben und sofort seine Arbeiten im Palazzo Chigi wieder aufzunehmen.

Die zum Abschluß des Bündnisvertrages zwischen Deutschland und Italien in der italienischen Presse getroffenen Feststellungen lassen sich in den folgenden drei Punkten zusammenfassen:

1. Der politische und militärische Vertrag stellt ein wirkliches und eigentliches Bündnis in allen seinen

Funktionen dar, das die direkte Antwort der Achse auf die englisch-französische Einseitigkeitspolitik ist.

2. Dieser Machtblock wurde in der konkretesten Form eines Bündnisses durch London und Paris provoziert, die faktisch in ihren politischen Entscheidungen die Zahlungen zu berücksichtigen haben werden, daß es sich um einen Block von 150 Millionen Menschen mit einem entsprechenden Potential der militärischen Mittel und den besten finanziellen Möglichkeiten handelt.

3. Das deutsch-italienische Bündnis muß als Verteidigungsbündnis betrachtet werden. Dies wird die Weltöffentlichkeit jedoch keineswegs dazu verleiten, die deutsch-italienische Freundschaft in dem Sinne anzusehen, daß sie einen Protektions nicht nach einer Lösung drängen oder eine Proklamation gebildet werden.

Das „Giornale d'Italia“ unterstreicht den Zweck des Bündnisses mit folgenden Worten: Deutschland und Italien, die den Krieg in Spanien schon gemeinsam geführt haben, gehen durch das Bündnis der Welt zu versichern, daß sie in ihrer Arbeit für den Frieden und die Kultur in Ruhe gelassen zu werden wünschen. — Die „Tribuna“ erklärt u. a.: „Man kann feststellen, daß in der Geschichte der Völker noch kein Bündnis bestanden hat, das auf so tiefen Grundlagen wie dieses beruht.“

100 Attentate in England

Am 1. August gab Unterstaatssekretär Peale im Unterhaus bekannt, daß es in der Zeit vom 16. Januar bis zum 3. Mai in insgesamt 100 Attentaten oder Attentatsversuchen gelungen ist, die sämtlich der Reichsrepublikanischen Armee zugeschrieben werden.

Chamberlain rät Polen zur Vernunft

Eindeutiger britischer Wink an Warschau / Friedliche Lösung der Danzig-Frage erwünscht

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

London, 9. Mai

Der englische Premierminister Chamberlain gab gestern nachmittag im Unterhaus eine Erklärung an zur Danzig-Frage, in der er zwar zunächst sagte, daß die Regierung zwar gewiss den „österreichischen“ Ton in der Rede Bees begrüße und daß „Wiederholungen“ über unterrichtet ist, daß die britische Regierung eine friedliche Regelung der Danziger Frage wünsche. Der Premierminister fügte hinzu, er zweifle nicht, daß Polen sich über die Bedeutung der Zusammenhänge im klaren sei.

Unterstaatssekretär Butler antwortete auf verschiedene Fragen bezüglich Danzig, daß die Frage einer Veränderung des Status von Danzig in erster Linie eine Angelegenheit der Franzosen und Engländer zwischen den betreffenden Parteien sei. Die Regierung werde wiederholt zum Ausdruck gebracht, daß sie die Regelung

internationaler Fragen durch freundliche Verhandlungen oder Schiedsgericht wünsche. Er betonte weiter, daß die britische Regierung jederzeit bereit sei, auf Anfragen der interessierten Parteien ihre Vermittlungsbereitschaft anzubieten.

Der Streit zwischen dem französischen Office und der britischen Außenpolitik, der über eine Reportage zur Polenfrage entstanden war, hat eine interessante Wendung genommen. Wie der „Evening Standard“ aus Paris erfahren haben wird, hat der beabsichtigte Rundfunkbericht, in dem es hieß, daß Frankreich nicht für Danzig in den Krieg ziehen würde, vorher die Billigung des französischen Außenministers erhalten. Das Blatt erhebt die Frage, wer für Frankreich spreche, der Ministerpräsident oder der Außenminister. Wie dem auch sei, so meint das Blatt, die Ansicht gemaine immer mehr an Boden, daß die Danziger Frage auf friedlichem Wege gelöst werden könne.

Italien und die Danzig-Frage

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Dr. v. L. Rom, 9. Mai

Zur politischen Lage nimmt Staatsminister Fattori in dem „Giornale“ Stellung, indem er feststellt: „Die Hoffnungen des Antifaschismus brechen noch einmal in sich zusammen. Auch die letzten Vorlesungen haben die Regierungen der beiden Weltmächte demutet. Es wäre einfach lächerlich, zu denken, daß das Problem Danzig und die ungelöste Haltung Polens nur ein Wächter am Horizont der Achse hätte erscheinen lassen können. Wenn wir die aufrichtigen Freunde der Deutschen sind, so kann es uns niemals missfallen, daß diese durch die Förderung ihrer Rechte über die Macht und ihr Ansehen erhöhen, ebenso wie es den Deutschen nicht missfallen kann, wenn Italien in einer mehr oder minder nahen Zukunft seine Ansprüche verwirklichen wird.“

Unser Tagesspiegel

(Unsere heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten)

Spanien ist aus der Genfer Liga ausgetreten.

Der Mailänder Pakt hat in den westlichen Demokratien Ängsten hervorgerufen und in Polen Begeisterung hervorgerufen.

Reichsaussenminister von Ribbentrop gab Erklärungen über seine Mailänder Eintritte ab.

Stabschef Euge behauptet das Flüchtlingslager Rumensleben.

Alfred Rosenberg legte sich im Berliner Sportpalast mit der „französischen Revolution“ auseinander.

Die Kulturbeziehungen zwischen Weier und Ciano werden die Gauleiter Carl Röder im Wochenblatt „Wohltun“ zu Gast.

Am Schlußtag des Arbeitspolitischen Schlußkongresses der DAF, Weier-Ciano-Bremens sprach Reichsorganisationsleiter Dr. von.

Nachstehende Persönlichkeiten der japanischen Luftfahrt behaupten die Jode-Wulf-Flugzeugbau GmbH, in Bremen.

Die Nordische Antifaschisten wurde zum dritten Male Beschießung im Reichsbanner, zum Beispiel. Der Bremer Vulkan ist auf Jahre hinaus voll beschäftigt.

Die Altona-Werke nehmen die Dividendenzahlung wieder auf.

Am 1. Juli tritt eine deutsche Binnenwirtschaftsreform in Kraft. Der heilige Danziger Vertrag über die Schweiz wurde mit 5:0 äußerst eindeutig.

